Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 127 (1985)

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Commissioni sanitarie, allora la massima autorità sanitaria, adottarono misure specifiche contro queste malattie infettive. Fra esse sono da ricordare: la macellazione di animali sospetti o infetti, perfino di interi effettivi, il divieto di introduzione di ogni animale, le limitazioni di movimento per persone o cose, la istallazione di guardie per il controllo del traffico del bestiame, il sequestro delle stalle sospette ed infette, la pulizia e disinfezione delle stalle.

Summary

This paper gives information about the occurrence of animal epidemics and the methods used to combat them in the Forest Cantons and Canton Lucerne during the time of the Helvetic Republic (1798–1803). The sanitary commissions, as the highest medical authorities in the cantons, tackled the epidemics of the period by ordering specific remedies each time an infectious disease arose. These are the most important examples:
- slaughtering of all infected animals and those under suspicion of infection, even whole herds.
- confinement of animals of all kinds to their stables.
- restriction of transport of people and goods.
- setting up of frontier guards to control animal trade.
- proscription of all stables where there was infection or suspicion of it.
- cleansing and disinfection of all stables.

Manuskripteingang: 4. Juli 1985

BUCHBESPRECHUNGEN

Zur vergleichenden Anatomie von Damtier, Schaf und Ziege. Osteologie und postnatale Osteogenese. *Prof. Dr. Dr. med. vet. habil. Klaus Pohlmeyer,* Anatomisches Institut der tierärztlichen Hochschule Hannover. Verlag Paul Parey 1985. 287 Seiten mit 68 Abbildungen und 2 Tabellen. Kartoniert. DM 48.–

Das als Habilitationsschrift erschienene Werk liefert einen umfassenden Einblick in Osteologie und postnatale Osteogenese dieser Hirschart, welche heute auch als landwirtschaftliches «Nutztier» zunehmende Bedeutung erlangt. Einleitend erfolgt eine vergleichende Darstellung und Diskussion homologer Skeletteile von Damtier, Schaf und Ziege. Anschliessend wird das Skelett dieser Hirschart anhand von 47 Tieren (40 Skelette von Neonaten und adulten Tieren sowie sieben Föten im Alter von 55–190 Tagen) und makromorphologischer Kriterien beschrieben. Der grösste Teil dieser Arbeit umfasst die Makromorphologie des passiven Bewegungsapparates und gibt einen Überblick über die postnatale Osteogenese. Anschliessend erfolgt eine Diskussion, eine Zusammenfassung sowie der Anhang, bestehend aus zwei Teilen, einem Literaturverzeichnis, Gesetzen und Verordnungen.

Das Buch ist ein ausgezeichnetes Hilfsmittel für die bei der Beurteilung der Schlacht- und Fleischschau sowie bei der amtlichen Lebensmittelüberwachung geforderte Tierartbestimmung. Immunologische Verfahren in Fleischbeschau und Lebensmittelüberwachung anhand von Skelettmuskelproben sind wegen der immer auftretenden Kreuzreaktionen bei nahe verwandten Tierarten und dem damit verbundenen hohen Aufwand für die Herstellung artspezifischer Antiseren, wenig brauchbar. Die Erarbeitung von morphologischen Unterschieden ermöglicht eine Artdifferenzierung zwischen verschiedenen Cerviden einerseits, sowie Schaf und Ziege andererseits. Dies ist das Ziel der vorliegenden Arbeit, welche verschiedene andere angewandte immunologische Verfahren in der Lebensmittelüberwachung ergänzen kann. Mittels der in diesem Buch beschriebenen Makromorphologie der Skeletteile kann ohne kostenintensive, apparative Ausstattung eine zweifelsfreie Diagnose eines Wildkörpers gestellt werden. Das Buch ist daher aus vergleichend-anatomischen und forensischen Gründen von Bedeutug. Sowohl die zahlreichen Schwarzweissabbildungen von mazerierten Skelettteilen wie auch die röntgenologischen Aufnahmen sind von guter Qualität und lehrreich. Das Buch kann dem Fleischbeschauer und Lebensmittelüberwacher wie auch dem vergleichenden Anatomen und Pathologen bestens empfohlen werden. *A. Tontis,* Bern

Vogelkrankheiten/Zier- und Wildvögel/Behandlung, Haltung, Pflege. *Von Uta Ebert.* 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. 366 Seiten, 19 Tabellen, 48 Farbfotos, 11 Schwarz-weiss-Fotos, 45 Zeichnungen. Verlag M. & H. Schaper, Hannover, 1984. Preis: Fr. 117.80.

Seit der 1. Auflage (1972) des vorliegenden Buches hat das Gebiet der Ziervogel-Medizin eine rasante Entwicklung durchgemacht. Das betrifft einerseits das medizinische Wissen über Ziervogelkrankheiten und andererseits die ständig wachsende Ziervogelpopulation und die selbstbewusster gewordenen Ansprüche der Ziervogelhalter. Der medizinische Standard, der heute z. B für Hunde und Katzen erwartet werden darf, wird auch für Ziervögel gefordert. Auf diese Forderung wird der Tierarzt aber in der Ausbildung nicht vorbereitet. Infolgedessen müssen Orientierungen über Ziervogelkrankheiten versuchen, möglichst griffig und wenig zeitaufwendig das gesamte Gebiet der Vogelmedizin inklusive der Spezialitäten bestimmter Vogelarten abzudecken. Das ist eine Aufgabe, die auf 360 Seiten nicht gelöst werden kann. Darüber muss man sich bei der Beurteilung des vorliegenden Buches klar sein. Das Buch ist so angelegt, dass sich der Kliniker anhand der Symptomatik an die Diagnose heranarbeiten kann. Die Krankheiten werden nach Vogelarten und innerhalb derer nach Organsystemen besprochen. Übersichtstabellen über Erkrankungen von Organsystemen erlauben eine schnelle Orientierung zu den Punkten: Symptomatik, Diagnose, Differentialdiagnose, Aetiologie und Therapie. Allerdings sollte man nach dieser Orientierung unbedingt auf den Text zurückgreifen. Die Tabellen haben ihre Grenzen. So wird man z. B. beim Verdauungsapparat eine Candida-Infektion kaum über die Tabelle, wohl aber über den Text aufspüren können. Besprochen werden die Krankheiten folgender Vogelarten: Psittaciden, Kanarienvögel u. a. Körnerfresser, Weichfresser, Wild- und Zoovögel. Allgemeine Kapitel betreffen Beurteilung, Haltung, Pflege und Fütterung des gesunden Vogels, Untersuchungs- und Behandlungsmethoden beim kranken Vogel, chirurgische Behandlungsmöglichkeiten sowie Empfehlungen für die Einrichtung einer Vogelpraxis.

In dem bis hierhin angeführten Rahmen kann das Buch dem Tierarzt ein guter Leitfaden sein.

Schwieriger wird es, wenn man, von einer Aetiologie ausgehend, ein Bild über eine bestimmte Krankheit haben will. Hierzu eignen sich weder Konzept noch Inhaltsverzeichnis (Beispiel: bakterielle Infektionen).

Ebenso schwierig kann die Benutzung der beiden an sich begrüssenswerten Tabellen über die Dosierung von Antibiotika und Vitaminen werden. Angegeben ist die Dosierung von Handelspräparaten pro 40 g KGW oder 25 ml Trinkwasser. Wenn diese Präparate in einer Praxis nicht vorrätig sind, wird das Umrechnen auf andere Präparate wohl leicht im Sand verlaufen. Solche Tabellen müssten die Dosierung der Wirksubstanz angeben.

Einige kleine Anmerkungen, die mir wichtig scheinen:

- Die bei Kanarienvögeln weit verbreitete Atoxoplasmose findet sich im Inhaltsverzeichnis unter Isospora serini, S. 272. Das dort zur Therapie angegebene Amprolvet-Super ist in der Schweiz nicht erhältlich.
- Chlamydien zählen heute zu den Bakterien und nicht mehr zu den Viren.
- S. 69: Die Dosierung für Vibravenös ist falsch. Korrektur: Doxycyclin 60–100 mg/kg KGW, bzw. Vibravenös 3–5 ml/kg KGW.
- S. 205, 208: Es wird nicht klar unterschieden zwischen Durchfall und Polyurie. Diese Unterscheidung ist aber im Hinblick auf Aetiologie und Therapie wichtig.

Die etwas kritischen Anmerkungen sollen den Wert des Buches keinesfalls schmälern. Es wird für die Tierärzte im deutschen Sprachraum eine wichtige Informationsquelle über Ziervogelkrankheiten werden.

R. Morgenstern, Bern